

# WuV-Kurs Sachen- und Zivilprozessrecht, 19.05.2014

PD Dr. Sebastian A.E. Martens, M.Jur. (Oxon.)

# 1. Arten der beschränkten dinglichen Rechte

- **Sicherungsrechte/Verwertungsrechte**
  - Pfandrechte
  - Hypothek
  - Grundschuld
  - Sicherungsübereignung/Zession
  - Eigentumsvorbehalt
- **Nutzungsrechte**
  - Nießbrauch
  - Grunddienstbarkeit/beschränkte persönliche Dienstbarkeit
- **Erwerbsrechte**
  - Dingliches Vorkaufsrecht
  - Vormerkung

## **2. Arten von dinglichen Sicherungsrechten**

- **An Grundstücken**

- Hypothek (§§ 1113 ff. BGB)
- (Sicherungs-)Grundschild (§§ 1191 ff. BGB)

- **An beweglichen Sachen**

- Pfandrecht (§§ 1204 ff. BGB)
- Sicherungsübereignung
- Eigentumsvorbehalt

- **An Forderungen und anderen Rechten**

- Pfandrecht (§§ 1273 ff., 1279 ff. BGB)
- Sicherungszession

## 3. Das Pfandrecht

### a. Grundgedanken

#### § 1204 BGB

(1) Eine bewegliche Sache kann zur Sicherung einer Forderung in der Weise belastet werden, dass der Gläubiger berechtigt ist, Befriedigung aus der Sache zu suchen (Pfandrecht). [...]

- **Ein Pfandrecht sichert** den Gläubigers einer oder mehrerer Forderungen **gegen die Nichterfüllung.**
- Der **Gläubiger** kann die **verpfändete Sache** bei Nichterfüllung **verwerten** und sich aus dem Erlös selbst **befriedigen.**
- **Das Pfandrecht ist akzessorisch zur Forderung.**

## **b. Das vertragliche Pfandrecht**

### **i. Das Verhältnis von Pfandrecht und Forderung**

**Akzessorietät** des Pfandrechts bedeutet:

- **Besteht die Forderung nicht, gibt es auch kein Pfandrecht.**
- **Aber:** Bestellung für künftige oder bedingte Forderungen ist möglich (§ 1204 Abs. 2 BGB).
- **Das Pfandrecht erlischt mit der Forderung** (§ 1252 BGB).
- **Das Pfandrecht geht bei der Abtretung der Forderung auf den Zessionar über**, ohne daß es einer Übergabe der Pfandsache bedarf (§§ 1250, 401 BGB).
- **Die Forderung muß auf Geld gerichtet sein** oder in eine Geldforderung übergehen können (§ 1228 II 2 BGB).

**Beispiel:** In einem Zustand vorübergehender geistiger Umnachtung hat der X ein Darlehen bei der B-Bank aufgenommen. In dem Darlehensvertrag ist vorgesehen, daß der X zur Sicherheit ein Pfandrecht an seinem Sportwagen zugunsten der B bestellt, was X am folgenden Tag bei wiedererlangter geistiger Klarheit auch tut. Trotz oder wegen des Kredits geht X bald darauf pleite. Seine Gläubiger wollen auf den Sportwagen zugreifen. B meint aber, sie habe ein Pfandrecht und könne sich deshalb bevorzugt aus dem Wagen befriedigen. Hat B recht?

- Nach BGH NJW 1968, 1134 **sichert das Pfandrecht** bei Nichtigkeit des Darlehens den **Bereicherungsanspruch**.

## ii. Die Bestellung des Pfandrechts (§ 1205 ff. BGB)

Die Voraussetzungen sind zunächst dieselben wie bei der Übertragung des Eigentums:

- Einigung,
- Übergabe,
- Berechtigung des Bestellers.

**Zusätzlich:**

- **Bestand der gesicherten Forderung,**
- **Der Pfandgläubiger muss Gläubiger der gesicherten Forderung sein.**

**Nicht erforderlich ist,** dass der **Verpfänder Schuldner** der gesicherten Forderung ist.

**Wie bei der Übereignung nach § 929 BGB kann auch bei der Bestellung eines Pfandrechts die Übergabe ersetzt werden:**

- § 1205 Abs. 1 S. 2 BGB  
(entspr. § 929 S. 2 BGB)
- § 1205 Abs. 2 BGB (entspr. § 931 BGB)
- § 1206 BGB durch Einräumung des Mitbesitzes

**Aber:**

**Ein Besitzkonstitut entspr. § 930 BGB ist nicht vorgesehen!**

- **Daher kein besitzloses Pfandrecht zulässig.**



Ein **gutgläubiger Erwerb eines vertraglichen Pfandrechts** ist wie beim Eigentumserwerb vom Nichtberechtigten **möglich**:

- **§ 1207 BGB verweist auf § 932, 934, 935 BGB.**
- § 2366 BGB, § 366 HGB sind ebenfalls anwendbar.

### **Beispiel:**

Buchhändler B ist in finanziellen Nöten. Um wieder flüssig zu werden, trägt er die wertvollsten Bücher seines Ladens in eingeschweißtem Zustand zum Pfandhaus P. P nimmt die Bücher auch ohne Nachfrage entgegen und zahlt B dafür 2000 Euro als Kredit aus. Die Bücher gehörten allerdings nicht dem B, sondern den jeweiligen Verlagen.

Hat P ein Pfandrecht an den Büchern erworben?

### **iii. Die Stellung der Beteiligten vor der Pfandreife**

#### **Der Begriff der Pfandreife:**

- **Zeitpunkt**, in dem der Gläubiger berechtigt ist, das Pfand zu verwerten.
- Gemäß § 1228 II 1 BGB ist dies **bei Fälligkeit der gesicherten Forderung**.

#### **Schutz des Pfandgläubigers gegenüber Dritten:**

**§ 1227 BGB** Wird das Recht des Pfandgläubigers beeinträchtigt, so finden auf die Ansprüche des Pfandgläubigers die für die Ansprüche aus dem Eigentum geltenden Vorschriften entsprechende Anwendung.

- **§ 1227 BGB verweist auf die §§ 985 ff., 1004 BGB.**
- **EBV also entsprechend anwendbar.**

**Zwischen (Pfand)Gläubiger und Verpfänder besteht ein gesetzliches Schuldverhältnis:**

- **Rechte des Gläubigers:**
  - **Besitzrecht;**
  - Anspruch auf **Verwendungsersatz** (§ 1216 BGB);
  - **Ggf. auch Recht zur Ziehung von Nutzungen** (§§ 1213, 1214 BGB);
- **Pflichten des Gläubigers:**
  - Pflicht zur **sorgfältigen Verwahrung** des Pfandguts (§§ 1215, 1217 BGB)
  - **Rückgabepflicht nach Erlöschen** des Pfandrechts (§ 1223 Abs. 1 BGB)

## **Ablösungsrechte:**

**Schon vor der Pfandreife**, nämlich sobald der Schuldner der gesicherten Forderung zu leisten berechtigt ist (§ 271 BGB), **können das Pfand gegen Befriedigung des Pfandgläubigers ablösen:**

- **Der Verpfänder** (§ 1223 Abs. 2 BGB)
- **Jeder, der durch die Veräußerung des Pfandes ein Recht an dem Pfande verlieren würde** (§ 1249 S. 1 BGB), d.h. vor allem der Eigentümer der verpfändeten Sache.

**Mit der Ablösung gehen Forderung und Pfandrecht auf den Ablösenden über** (§§ 1225, 1249 iVm 268 III, 1250 BGB)

## **Beispiel:**

Der unzuverlässige U hat sich ein Fahrrad des E geliehen und es zugleich zu Geld gemacht, indem er es zum Pfandhaus des gutgläubigen P gebracht und für einen Kredit von 100 Euro verpfändet hat. Als weitere Sicherheit hat er noch die Bürgschaft seiner treuen Freundin F beigebracht. Als E von allem Wind bekommt, ist er empört. Er wendet sich an Sie und bittet um Rechtsrat.

Was raten Sie dem E?

#### iv. Die Pfandverwertung (§§ 1228, 1247 BGB)

**Grundgedanke:** Der Gläubiger soll durch eine Verwertung des Pfandes befriedigt werden.

- **Eine Verfallsklausel** des Eigentums (*lex commissoria*) an den Gläubiger ist **vor Eintritt der Pfandreife** aus Gründen des Schuldnerschutzes **unwirksam** (§ 1229 BGB).
- **Arten der Verwertung:**
  - **Privatverkauf** des Gläubigers **im Wege einer Versteigerung**, §§ 1233 I, 1234 ff. BGB
  - Verwertung **nach Vollstreckungsrecht**, § 1233 II BGB
  - Verwertung **nach Parteivereinbarung**, § 1245, 1259 BGB
  - Verwertung **gemäß einer gerichtlichen Entscheidung**, § 1246 BGB

## **Normalfall: Versteigerung durch den Gläubiger**

- **Grundsätzlich öffentliche Versteigerung** (§ 1235 I BGB), Ausnahme bei Börsen- oder Marktpreis (§§ 1235 II, 1221 BGB)
- **§ 1243 I BGB** nennt die **Voraussetzungen** einer **rechtmäßigen Veräußerung**.
- **Wirkungen der rechtmäßigen Veräußerung:**
  - **Erwerber wird Eigentümer, Pfandrechte erlöschen** (§ 1242 BGB);
  - **Forderung des Gläubigers wird durch den Erlös getilgt, Überschuß tritt an Stelle des Pfandes** (§ 1247 BGB, dingliche Surrogation).
- **Gutgläubiger Erwerb** in den Fällen des § 1244 BGB **auch bei unrechtmäßiger Veräußerung möglich**.

## **Beispiel:**

D hat ein Fahrrad des E gestohlen, daß er dem gutgläubigen P als Sicherheit für einen Kredit über 100 Euro verpfändet. Als D den Kredit bei Fälligkeit nicht bezahlt, möchte P das Fahrrad verwerten. Er versäumt es aber, die Versteigerung des Fahrrads ordnungsgemäß öffentlich bekannt zu machen. X, der von diesem Fehler nichts ahnt, weil ihm die Bekanntmachung ganz ordentlich vorkam, ersteigert das Fahrrad zu einem Preis von 120 Euro, die er auch sogleich bezahlt. Im Gegenzug übereignet ihm P das Fahrrad. Wie ist die Rechtslage?



## **v. Die Übertragung des Pfandrechts (§ 1250 f. BGB)**

- **Das Pfandrecht ist streng akzessorisch.**
- **Es kann deshalb nicht ohne die Forderung übertragen werden (§ 1250 I 2 BGB).**
- **Vielmehr geht das Pfandrecht nur mit der Forderung auf den neuen Gläubiger über (§§ 1250 I, 401 BGB)**
- Wenn der Übergang des Pfandrechts bei der Übertragung der Forderung ausgeschlossen wird, erlischt das Pfandrecht (§ 1250 II BGB)
- Die Rechte des neuen Pfandgläubigers bestimmen sich nach § 1251 BGB.
- **Ein gutgläubiger Zweiterwerb eines nicht bestehenden Pfandrechts ist nach h.M. nicht möglich.**

## **vi. Das Erlöschen des Pfandrechts (§§ 1252 ff. BGB)**

### **Das Pfandrecht erlischt:**

- Aufgrund der Akzessorietät **mit der Forderung** (§ 1252 BGB);
- **Mit Rückgabe** an den Verpfänder oder Eigentümer (§ 1253 I BGB);
- **Durch einseitige Aufgabeeerklärung des Pfandgläubigers** (§ 1255 I BGB);
- Grundsätzlich auch **durch Zusammentreffen von Eigentum und Pfandrecht** (§ 1256 I 1 BGB).

## **c. Die gesetzlichen Pfandrechte (§ 1257 BGB)**

**§ 1257 BGB** Die Vorschriften über das durch Rechtsgeschäft bestellte Pfandrecht finden auf ein kraft Gesetzes entstandenes Pfandrecht entsprechende Anwendung.

### **Grundgedanken:**

- Bei manchen Verträgen **muss eine Partei** prinzipiell **vorleisten**.
- Zur Sicherheit wird ein gesetzliches Pfandrecht gewährt.

### **Arten gesetzlicher Pfandrechte:**

- **Im BGB:** § 559 BGB (Vermieter); § 647 BGB (Werkunternehmer), § 704 BGB (Gastwirt)
- **Im HGB:** § 397 HGB (Kommissionär), § 441 HGB (Frachtführer), § 464 HGB (Spediteur), § 475b HGB (Lagerhalter)

## Besonderheiten gesetzlicher Pfandrechte

- **Die Entstehung** setzt regelmäßig **Besitz** des Gläubigers oder **Einbringung** der Sache voraus.
- Die **Verwertung und Übertragung** geht **wie beim vertraglichen Pfandrecht** vor sich (§ 1257 BGB).
- **Umstrittenes Problem:**  
Ist ein **gutgläubiger (Erst-)Erwerb** eines gesetzlichen Pfandrechts **möglich?**

## **d. Das Pfändungspfandrecht in der Zwangsvollstreckung (§ 804 ZPO)**

**§ 804 ZPO (1)** Durch die Pfändung erwirbt der Gläubiger ein Pfandrecht an dem gepfändeten Gegenstände.

- **Die Pfändung** von Sachen erfolgt **durch Inbesitznahme durch den Gerichtsvollzieher** (§ 808 Abs. 1 ZPO).
- Durch die Pfändung erhält der Gläubiger die gleichen Rechte wie bei einem Vertragspfandrecht (§ 804 Abs. 2 ZPO).
- Die **Verwertung** erfolgt durch öffentliche Versteigerung **durch den Gerichtsvollzieher** (§§ 814 ff. ZPO).

## 4. Die Sicherungsübereignung

### a. Anwendungsbereich

- Dient vor allem der **Sicherung von (Bank-) Krediten.**
- Sicherungsübereignung von **einzelnen Gegenständen** oder **Sachgesamtheiten (Spezialitätsprinzip!)**
- Sicherungsnehmer ermächtigt (§ 185 BGB) Sicherungsgeber regelmäßig zu **Verfügungen im ordentlichen Geschäftsbetrieb.**
- **„verlängerte“ Sicherungsübereignung:**  
An die Stelle des Sicherungsguts treten die durch die Veräußerung und bereits im Vorhinein abgetretenen Forderungen gegen die Erwerber.

Mustervertrag:

## **Sicherungsübereignung eines Warenlagers**

zwischen

---

– nachfolgend Firma genannt –

und

---

– nachfolgend Bank genannt –

## § 1 Gegenstand des Vertrages

Gemäß Darlehensvertrag vom \_\_\_\_\_ hat die Bank der Firma ein Darlehen über EUR \_\_\_\_\_ gewährt. Zum Zwecke der Darlehenssicherung übereignet die Firma der Bank das ihr gehörende Warenlager in \_\_\_\_\_ . Anlage \_\_\_ enthält eine genaue Auflistung des im Warenlager befindlichen Warenbestandes und ist Bestandteil dieses Vertrages. Die Parteien sind sich darüber einig, dass das Eigentum an allen Gegenständen des Warenlagers durch den Abschluss dieses Vertrags auf die Bank übergeht. Die Firma versichert, dass der Bestand des Warenlagers ihr freies Eigentum ist und sie keinen Verfügungsbeschränkungen - insbesondere nicht aus Eigentumsvorbehalten von Lieferanten - unterliegt.



## **§ 2 Übergabeersatz**

Die Übergabe der Gegenstände wird durch folgende Vereinbarung ersetzt: Die Bank überlässt dem Sicherungsgeber die als Sicherheit dienenden Gegenstände zur unentgeltlichen Verwahrung in seinen unmittelbaren Besitz. Befinden sich die Gegenstände im Besitz Dritter, so tritt der Sicherungsgeber hiermit die Herausgabeansprüche gegen die Dritten an die Bank ab. Die Entfernung des Sicherungsgutes aus den Sicherungsräumen berührt nicht die der Bank zustehenden Rechte.

## **§ 3 Verfügungen über das Sicherungsgut, Forderungsabtretung [...]**

## b. Grundstruktur

### i. Übereignung

- Regelmäßig durch Besitzkonstitut **nach § 930 BGB.**
- **Problem:** Das **Besitzmittlungsverhältnis muss konkret sein** (§ 868 BGB).
- **Aber: Sicherungsvertrag genügt**, wenn Rechte und Pflichten der Parteien bestimmt sind.

### ii. Keine Akzessorietät

- Bei Abtretung der gesicherten Forderung **kein Übergang der SÜ nach § 401 BGB**, ggf. aber Pflicht zur Übereignung nach § 931 BGB an den Zessionar.
- **Bei Mängeln der Forderung grds. nur schuldrechtliche Ansprüche** (§ 812 BGB) des Sicherungsgebers.
- h.M.: Ein **Bedingungszusammenhang kann vereinbart werden.**

## **Beispiel:**

S hat vom Internet gehört und eine Geschäftsidee. Um sie zu verwirklichen, nimmt er ein Darlehen über 10.000 Euro bei der B-Bank auf und kauft davon Computer. Zur Sicherheit für das Darlehen übereignet S die Computer der B-Bank. Außerdem übernimmt der Vater V des S eine Bürgschaft. Als S mit den Zahlungen auf das Darlehen in Verzug kommt, tilgt V das Darlehen des S bei der B-Bank.

Nun möchte V von Ihnen wissen, ob und welche Rechte er wohl wegen der Computer hat.

## **d. Der Sicherungsvertrag**

### **i. Bedeutung:**

**Er regelt die Rechte und Pflichten der Personen, die an der Sicherungsübereignung beteiligt sind**

**Beispiel** wie zuvor mit folgendem

### **§ 4 Tilgung des Darlehens**

Mit der vollständigen Tilgung des Darlehens geht das Eigentum an den Sicherungsgegenständen auf den Sicherungsgeber über. Dies gilt nicht, wenn ein Dritter das Darlehen tilgt. Für diesen Fall einigen sich der Sicherungsnehmer und der Sicherungsgeber als Stellvertreter für den Dritten bereits jetzt darüber, dass das Eigentum an den Sicherungsgegenständen an den Dritten übergeht und der Sicherungsnehmer seinen diesbezüglichen Herausgabeanspruch an den Dritten abtritt.

## **ii. Fallgruppen sittenwidriger Sicherungsverträge**

### **aa) Knebelung des Sicherungsgebers**

#### **Beispiel:**

Das Unternehmen U-GmbH steckt schon seit geraumer Zeit in großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Ihre Hausbank B will ein neues Darlehen nur noch zu folgenden Bedingungen gewähren:

- Die U-GmbH soll der B ihr gesamtes Betriebsvermögen zur Sicherheit übereignen
- Alle gegenwärtigen und künftigen Forderungen der U-GmbH sollen der B übertragen werden
- Der Geschäftsführer der U-GmbH soll keine Geschäfte ohne ausdrückliche Zustimmung der B-Bank mehr abschließen

## **BGHZ 19, 12, 18:**

Eine **sittenwidrige Knebelung** liegt vor, wenn der Sicherungsvertrag dem Gläubiger einen so weitgehenden Einfluss auf die Geschäfts- und Lebensführung des Schuldners einräumt, dass diesem **praktisch jegliche Freiheit** für eigene wirtschaftliche und kaufmännische Entscheidungen **genommen** wird.

## **bb) Gläubigergefährdung**

### **Beispiel:**

Der Unternehmer U steht kurz vor der Insolvenz. Unter seinen Gläubigern befindet sich auch sein Freund F, der ihm ein Darlehen gewährt hatte. Um dem F, der von der Situation des U weiß, noch einen Wert zu verschaffen, übereignet der U ihm zur Sicherheit für das Darlehen seinen Pkw. Dann stellt er einen Insolvenzantrag.

Der Insolvenzverwalter überlegt, was er im Hinblick auf den Pkw unternehmen kann und muss?

- **Grds. Vorrang des Insolvenzrechts vor § 138 BGB.**
- **Hier: Möglichkeit der Insolvenzanfechtung!**

## cc) Übersicherung

### i) Grundproblematik

- Der Wert der Sicherheiten kann den Betrag der zu sichernden Forderung so weit übersteigen, daß **zwischen der Sicherheit und der Forderung kein ausgewogenes, die beiderseitigen Interessen berücksichtigendes Verhältnis** (mehr) besteht (Übersicherung)
- **Aber:** Grundsätzlich keine Kontrolle der Angemessenheit vertraglicher Bestimmungen (*stat pro ratione voluntas*)
- **Ausnahmen: §§ 138, 307 BGB**



## ii) Anfängliche Übersicherung: §§ 138, 307 BGB

### Beispiel:

A benötigt dringend Geld und wendet sich deshalb an seinen Kumpel K. K ist auch bereit, dem A 100 Euro zu geben, verlangt aber eine Sicherheit. A bietet dem K deshalb seine wertvolle Armbanduhr im Wert von 5000,- Euro an und übereignet sie ihm zur Sicherheit.

Hat K Sicherungseigentum an der Uhr erworben?

Wie wäre es, wenn A sich nicht an K, sondern an seine Hausbank B gewandt hätte, und die Sicherungsübereignung der Uhr mittels der AGB der B vorgenommen worden wäre, die vorsieht, dass ihr bei Kleinkrediten stets die Armbanduhr der Kunden sicherungsübereignet wird?

### **iii) Nachträgliche Übersicherung**

#### **Beispiel:**

Der Kaufmann K beantragte bei seiner Hausbank B einen Kredit über 100.000 Euro. Die B war nach einigem Zögern zwar bereit, dem K den Kredit zu gewähren, verlangte jedoch zur Sicherheit die Sicherungsübereignung seines gesamten Warenlagers, dessen Waren einen Marktwert von etwa 120.000 Euro hatten. K willigte ein. Als Laufzeit des Kredits wurden zehn Jahre vereinbart. Da das Geschäft des K bald wieder anzog, gelang es ihm, den Kredit auf 50.000 Euro zurückzuführen.

K wendet sich nun an Sie und fragt, was eigentlich mit den Waren in seinem Lager ist. Die AGB der B sagen nichts darüber aus, was bei einer teilweisen Tilgung des Darlehens mit dem Sicherungseigentum geschehen soll.

## Lösung der Rechtsprechung:

- **Früher** (BGHZ 124, 371, 376 ff.):  
Sittenwidrig gemäß § 138 BGB, wenn keine Deckungsgrenze mit einer **ermessensunabhängigen Freigabepflicht vertraglich vorgesehen** war.
- **Nunmehr** (BGHZ 137, 212): Eine **Ermessensunabhängige Freigabepflicht ist vertragsimmanent** und es besteht eine Deckungsgrenze bei 110 % des realisierbaren Werts (wird als erreicht angesehen bei 150 % des Schätz- bzw. Nennwerts).

- e. Die Stellung des Sicherungsnehmers gegenüber den ungesicherten Gläubigern des Sicherungsgebers**
- i. In der Insolvenz des Sicherungsgebers:  
Absonderungsrecht nach §§ 50, 51 Nr. 1 InsO**

### **Beispiel:**

Unternehmer U hatte der B-Bank zur Sicherheit für ein Darlehen den Firmen-Pkw übereignet und ihn fortan für die B-Bank besessen. Da die Geschäftslage sich nicht verbesserte, musste U nun Insolvenz anmelden. Der Vorstandsvorsitzende der B-Bank hatte schon lange Interesse an dem Pkw des U. Er ist deshalb gar nicht so unglücklich über die Insolvenz des U und möchte den Wagen „seiner“ Bank fortan nutzen. Geht das?

## **ii. In der Zwangsvollstreckung:**

- **h.M: Drittwiderspruchsklage (§ 771 ZPO)**
- **a.A.: Recht auf vorzugsweise Befriedigung (§ 805 ZPO)**

### **Beispiel:**

Der Bauunternehmer B hat ein Darlehen bei der B-Bank aufgenommen und ihr zur Sicherheit einen Kran übereignet. Nun hat einer seiner Gläubiger die Zwangsvollstreckung gegen ihn eingeleitet. Der Gerichtsvollzieher hat daraufhin den Kran gepfändet.

Die B-Bank bittet Sie um Auskunft zur Rechtslage.

- f. Die Stellung des Sicherungsgebers gegenüber den Gläubigern des Sicherungsnehmers**
- i. In der Insolvenz des Sicherungsnehmers:  
Aussonderungsrecht nach § 47 InsO**

### **Beispiel:**

Der Unternehmer U hat seiner Hausbank B zur Sicherheit für ein Darlehen seine Lieferwagen übereignet. Obwohl U seine Pflichten aus dem Darlehensvertrag immer ordnungsgemäß erfüllt, gerät die B im Zuge der Finanzkrise in wirtschaftliche Schwierigkeiten und muss Insolvenz anmelden. Es existieren nur wenige Vermögenswerte der B.

U möchte wissen, was er im Hinblick auf die Lieferwagen tun kann.

## **ii. In der Zwangsvollstreckung: Drittwiderrspruchsklage nach § 771 ZPO**

### **Beispiel:**

Student S hat in seiner Garage eine florierende Firma für Onlinespiele gegründet. Sein Freund F hatte ihm zum Start 1000 Euro als Darlehen gegeben und zur Sicherheit die Computer des Unternehmens übereignet bekommen. Nun konnte F selbst seine Schulden bei seinem Gläubiger G nicht mehr bezahlen. G hat deshalb die Zwangsvollstreckung in ein iPad betrieben, das S dem F sicherungsübereignet und gerade für ein Wochenende geliehen hatte.

Was kann S wegen des iPads unternehmen?

## **g. Die Verwertung des Sicherungsguts**

- Verwertung **grds. nach** den Bestimmungen des **Sicherungsvertrags**
- **Ohne Vereinbarung entsprechende Anwendung der Pfandrechtsvorschriften** im Verhältnis Sicherungsgeber/Sicherungsnehmer
- **Wahlrecht des Sicherungsnehmers** zwischen Verwertung des Sicherungsguts und gewöhnlicher Zwangsvollstreckung
- Voraussetzung der Verwertung: **Verwertungsreife**, d.h. Verstoß des Sicherungsgebers gegen seine Vertragspflichten



## **Beispiel:**

Der Reitstallbesitzer R hat seiner Bank B zur Sicherheit für ein Darlehen alle Pferde seines Stalls übereignet. Zwar zahlt R immer pünktlich, aber die B steckt selbst in finanziellen Schwierigkeiten. B verkauft deshalb das berühmte Dressurpferd „Tortilla“, das im Stall des R steht, an den X und übereignet es X unter Abtretung ihres Herausgabeanspruchs gegen R.

Als R von all dem erfährt, ist er empört. Er will wissen, welche Rechte er gegen B und X hat.

**§ 986 Abs. 2! Dauerhaftes Auseinanderfallen von Besitz und Eigentum?**

## **h. Die Rückübertragung des Sicherungsguts**

### **Beispiel:**

U hat der B-Bank zur Sicherheit für ein Darlehen seinen Firmenwagen übereignet. Der Sicherungsvertrag enthielt folgenden

### **„§ 3 Tilgung**

Bei vollständiger Tilgung des Darlehens hat der Sicherungsgeber einen Anspruch auf Rückübereignung des Sicherungsguts.“

U hat das Darlehen mittlerweile vollständig getilgt. Die B-Bank weigert sich indes, den Firmenwagen zurück zu übereignen, da U noch weitere Schulden bei ihr hat.

Wie ist die Rechtslage?

*J* benötigt dringend Geld. Er überredet seinen Freund *F* am 1. 10. 2010, ihm 20 000 Euro bis zum 15. 2. 2011 zu „pumpen“. *F* willigt ein. Die beiden halten schriftlich u. a. fest: „Ich, *J*, übertrage an *F* zur Sicherheit meine Briefmarkensammlung. Die Sammlung bleibt in meinem Besitz und fällt sofort an mich zurück, wenn das Geld zurückbezahlt ist“. In der Folgezeit verschlechtert sich die Vermögenslage des *J* weiter. Deshalb mietet er sich am 1. 2. 2011 in die günstige Wohnung des *V* ein und nimmt auch die Briefmarkensammlung dorthin mit. Die Not wird trotzdem größer und so entschließt sich *J*, die Sammlung zu verkaufen. Im März 2011 wird er mit *K* zum Preis von 25 000 Euro einig. *J* legt *K* die Vereinbarung mit *F* vor. Weil *K* gerade nicht flüssig ist, wird Ratenzahlung vereinbart, wobei sich *J* das „Eigentum“ an der Sammlung vorbehält. Auch *F* hat nun einen Liquiditätsengpass. Da erinnert er sich, dass auf Grund der Vereinbarung mit *J* nun ihm die Sammlung zusteht. Deshalb verkauft und übereignet er die Sammlung an *G* unter Abtretung seines Herausgabeanspruchs. Als *K* die Sammlung privat versteigern lassen will und dies entsprechend publik macht, ist *G* alarmiert und verlangt von *K* Herausgabe der Sammlung. Zugleich meldet sich *V*: *J* habe einen Mietrückstand von 2000 Euro angehäuft, deshalb verlange auch er die Sammlung heraus, um sich aus ihr befriedigen zu können. Schließlich bekommt auch die B-Bank (*B*), bei der *K* hoch verschuldet ist, Wind von der Sache und möchte gerne „in die Sammlung vollstrecken“.

Wie ist die Rechtslage? (JuS 2012, 728 ff.)

## Literaturhinweise:

- *Alexander*, Gemeinsame Strukturen von Bürgschaft, Pfandrecht und Hypothek, JuS 2012, 481 ff.
- *Giesen*, Mehrfachverfügungen des Sicherungsgebers nach § 930 BGB, AcP 203 (2003), 210 ff.
- *Huber*, Grundwissen - Zivilprozessrecht: Sicherungseigentum in Zwangsvollstreckung und Insolvenz, JuS 2011, 588 ff.
- *Thomale*, Referendarexamensklausur – Zivilrecht: Briefmarken zur Sicherheit, JuS 2012, 728 ff.